

## Jahrgangsstufe 8

### Absolutismus und Aufklärung

Absolutismus	Herrschaftsform, die in Europa im 17./18. Jh. vorherrschte. Der König versteht sich als unumschränkter Herrscher, der niemandem Rechenschaft schuldig ist. Zugleich ist er oberster Richter und Gesetzgeber. Bekanntestes Beispiel: Ludwig XIV. von Frankreich, der Sonnenkönig
Gottesgnadentum	Seit dem 8. Jh. vertretener Anspruch des Herrschers, von Gott ins Amt berufen worden zu sein; damit begründet der absolutistische Fürst seine uneingeschränkte Herrschaftsgewalt
Merkantilismus	Wirtschaftsform des Absolutismus. Ziel: alle benötigten Güter möglichst im eigenen Land herstellen; hoher Export, geringer Import
Hegemonie	Vormachtstellung eines Staates über andere
Föderalismus	Föderalismus zeigt sich in einem Bundesstaat, der Einzelstaaten (in Deutschland Bundesländern) in bestimmten Bereichen (z.B. Schulwesen) eine gewisse Selbstständigkeit überlässt
Dualismus	Zwei Staaten, Personen (oder andere Begriffe), die nebeneinander existieren, aber einen Gegensatz darstellen (z.B. Preußen und Österreich im 18. Jh.)
Parlamentarische Monarchie	Monarchie, in der die Herrschaft des Königs durch ein gewähltes Parlament eingeschränkt wird. Entstanden in England im 17. Jh.
Aufklärung	Epoche der Wissenschafts- und Geistesgeschichte des 17. und 18. Jh. Die Aufklärung stellte die von der Religion geprägten Ansichten über Natur, Staat und Gesellschaft infrage und verließ sich vor allem auf Vernunft, Experimente und Erfahrungen. Sie forderte die freie Entfaltung des Menschen auf der Grundlage der Menschenrechte
Gewaltenteilung	Trennung der drei Gewalten im Staat: Gesetzgebung (Legislative), Ausführung der Gesetze (Exekutive), Rechtsprechung (Judikative)
Volkssouveränität	Der Souverän ist derjenige, der die alleinige Macht in einem Staat besitzt; hier also das Volk. Grundsatz für jede demokratische Ordnung
Unabhängigkeitserklärung	Die Kolonien in Amerika erklären am 4. Juli 1776 ihre Unabhängigkeit vom englischen König und bezeichnen sich als United States of America
Verfassung	Grundlegende Gesetze zur Regelung des Zusammenlebens der Menschen in einem Staat. In einer Verfassung ist festgelegt, was die Regierenden bzw. die Regierten dürfen und nicht dürfen
Menschenrechte	Freiheitsrechte, die ein Mensch automatisch seit Geburt hat und die unveräußerlich sind
Französische Revolution	Als symbolischer Beginn der Revolution gilt der Sturm auf die Bastille 1789 und damit die Abschaffung des Absolutismus. Nach einer konstitutionellen Monarchie und einer Republik kam es schließlich zur Diktatur (Schreckensherrschaft). Durch einen Staatsstreich übernahm Napoleon die Macht und machte Frankreich wieder zu Monarchie (Kaiserreich). Die Ereignisse der Französischen Revolution wurden im 19. Jh. zum Vorbild für ganz Europa

Napoleon Bonaparte	Durch einen Staatsstreich kam Napoleon 1799 an die Macht in Frankreich und krönte sich später selbst zum Kaiser. Mit seinen Truppen und seiner Bündnispolitik eroberte er fast ganz Europa. Erst die Niederlage im Russlandfeldzug führte zum Ende seiner Herrschaft und zu seiner Verbannung auf die Insel Elba. Nach seiner Rückkehr wurde er in der Schlacht bei Waterloo endgültig besiegt
Staatsstreich	Gewaltsamer Umsturz durch Leute, die bereits Macht im Staat haben und die gesamte Staatsgewalt an sich reißen. Dagegen geht bei einer Revolution der Umsturz vom Volk aus
Ende des Deutschen Reiches	1806 verbündeten sich 16 deutsche Staaten mit Napoleon und erklärten ihren Austritt aus dem Deutschen Reich. Daraufhin legte Franz I. die deutsche Kaiserkrone nieder und war nur noch Kaiser von Österreich. Damit endete das erste Deutsche Reich
Säkularisation	(= Verweltlichung) Landbesitz der Kirche wurde an weltliche Machthaber übertragen

### Zeit der Restauration

Restauration	(=Wiederherstellung) Auf dem Wiener Kongress versuchte man, in Europa die alten Verhältnisse vor der Französischen Revolution wiederherzustellen.
Wiener Kongress	Nach dem Ende der Herrschaft Napoleons fassten auf dem Wiener Kongress (1815) die europäischen Staaten Beschlüsse zur Neuordnung Europas.
Deutscher Bund	Lockerer Zusammenschluss der deutschen Staaten seit 1815 ohne einheitliche gemeinsame Regierung und Verfassung.
Biedermeier	Zeitraum zwischen 1815 und 1848; Bezeichnung für die Einstellung vieler Bürger: kein Interesse an Politik, Vorliebe für das Private, Idyllische. Diese Einstellung wirkt sich auch auf Mode, Möbel, Literatur und Musik aus.
Nationalismus	Hochschätzung der eigenen Nation; entwickelt sich später zu einem übersteigerten Nationalbewusstsein mit der Abwertung anderer Nationen
Nation	Große Gruppe von Menschen mit gleicher Abstammung, Geschichte, Sprache, Kultur. Im 19. Jh. entwickelt sich in vielen Völkern der Wunsch nach einem Nationalstaat, in dem die Menschen der eigenen Nation leben können.
Liberalismus	Politische Bewegung, die sich für die Freiheitsrechte des Einzelnen und Einführung einer Verfassung mit den Menschenrechten einsetzte
Nationalversammlung	Vom Volk gewählte Abgeordnete, die eine Verfassung erarbeiten sollen; oft nach einer Revolution. In Deutschland gab es 1848/49 eine Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche.

